

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellungen und in Städten erhältlich

Lehrer und Schacher in Ostpreußen
wieder verhaftet
30% Lohnabbau bei Schach, Bräuer
Neuer Nazi-Umsturz
(siehe im inneren Teil)

Tageszeitung der KPD. Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands
Verbreitungsgebiet Ostprovinz. Beilagen: Der rote Stern. Rund um den Erdball
Bezirk Sachsen
Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 22. September 1932 Nummer 216

Manifest der Kommunistischen Partei Deutschlands an das arbeitende Volk

Einheitsfrontaktion! Fort mit den Notverordnungen! Fort mit der Papen-Regierung!

Kampf gegen jeden Lohn- und Gehaltsabbau! — Gegen faschistische Unterdrückung! — Verteidigt eure Arbeiterrechte! — Nieder mit den Tributverträgen! — Für Arbeit, Brot, Boden und Freiheit! — Für den Sozialismus!

Klassengenossen! Werktätige in Stadt und Land!

Jetzt hat die Arbeiterklasse das Wort!
Mit 518 gegen 42 Stimmen — mit einer noch nie dagewesenen Mehrheit wurde der Antrag der KPD auf Aufhebung der Papen-Notverordnung vom Reichstag beschlossen!
Die Bourgeoisie stellt auf Reichstagsbeschlüssen. Die Kommunisten haben Recht behalten: Nicht parlamentarische Abstimmungen, sondern allein die Einheitsfrontaktionen der Arbeiter und Werkstätigen können die Hungerpläne der Millionäre und Krautjunker zerschlagen!

Was ist die Papen-Notverordnung?

Bahnabbau für die Arbeiter und Angestellten — Stilllegungsgeld für die Kapitalisten und Großgrundbesitzer!
Steuererhöhung für die Arbeiter — Steuererhöhung für die Unternehmern!
Den Armen wird genommen — den Reichen wird gegeben!

Ihr Arbeiter und Angestellte in den Betrieben!

Euch wollen sie die tariflichen Löhne und Gehälter bis 12,5 bis zu 30 Prozent abbauen! Wollig zahllos sollt ihr der nackten Wölfe des Unternehmertums und des kapitalistischen Schlichters ausgeliefert werden. Je härter die Arbeit, desto leichter die Lohnkürzung!

Ihr Erwerbslose auf den Stempelstellen!

Eure mageren Unterstellungen werden ständig abgebaut. Jahrelang hatet ihr Beschäftigungsbeiträge bezahlt, jetzt wird mit einem Federstrich euer Recht auf Unterstützung gestrichen oder herabgesetzt.
Einige von euch sollen für einen Dreilohn arbeiten. Ihr sollt dem Unternehmer helfen, die Tariflöhne nieder zu drücken, sondern auch für eure Arbeitsplätze herabzusetzen. Für die gekürzten Lohnempfänger und Ausbeutung — für den Unternehmer Gewinn durch Lohnabbau und 400 Mark Kopfgeld, die du mit Bürgersteiner und Beschäftigtensteuer bezahlen sollst. So wird nicht menschenwürdige Arbeit, sondern vernünftige Arbeit geschaffen!

Ihr Kleinbauern und Angehörige des Mittelstandes!

Euch werden neue Steuern aufgebürdet. Die Kapitalisten und Arbeiter werden die untere Einkommensgrenze ist befristet. Je weniger die Arbeiter und Angestellten kaufen können, desto mehr wird eure Existenz bedroht. Gewerbesteuer und merkantilistische Kleinrenten werden den Handwerker und Kleinrentnerbetrieben. Wie ein Geißel lauter Vorkämpfer, Zwangsversteigerung und Konkurs an jedem Bauernhof, hinter jedem Salonhof.

Werkstätige Jugend!

Ihr Jungen und Mädchen des wertvollen Volkes, euch nimmt man die Gewerkschaften ab, euch will man wie Sträflinge in die Arbeitslosenlager stecken. Ihr sollt arbeiten, ohne Lohn zu bekommen! Man gibt euch Bettelstempel und militärischen Drill. Man will euch das Wahlrecht rauben und euch unter dem Deckmantel des Sports nationalitätlich und politisch verfeinden. So führt Papen Goerings Verdrängung durch.

Das ist die Notverordnung!

Zwei Milliarden Lohnraub zum Nutzen des kapitalistischen Profits!
Überhalb Millionen Steuerertrag für die Kapitalisten, aber Millionen Kopfgelder für die Beschäftigten!

700 Millionen neuer Geschenke als Prämie für die Unternehmern!
5,2 Milliarden für die Reichen!
Ihr sollt sie bezahlen!

Das ist der Tributplan der deutschen Kapitalisten gegen das deutsche werktätige Volk!
Nicht weniger räuberisch als der Dawesplan und der Youngplan!

Es wollen die Kapitalisten ihren Profit und ihre Herrschaft behalten. Sie sollt hungern, damit ein kleines Häuflein von Kreditoren um so besser leben kann. Ihr sollt in schändliche Ketten geschlagen werden, damit eine kleine Clique von Schmeicheleien an der Macht bleibt.
Es jagt Streikverbot, Anhebung proletarischer Demonstrationen und Versammlungen, Unterdrückung revolutionärer Kampfverbände, Sondergerichte, fälschliche Urteile gegen kommunistische, sozialdemokratische, Reichsbanner- und parteilose Arbeiter.

Arbeitendes Volk, heraus zum Kampf!

Rein Papen-Schleicher-Kabinett, kein Traubmagat, kein Fährli- und Jochenberg, kein Krautjunker kann euch auch nur einen Pfennig vom Lohn nehmen, wenn ihr in ständiger kämpferischer Solidarität zusammensteht und jeden Unternehmerrückgang mit betrieblichem Kampf beantwortet. Kein SW-Terror kann sich durchsetzen gegen den gemeinsamen Klassenkampf!

Wir schlagen vor:

Einheitsfrontaktion gegen Hunger und Papen-Diktatur!

Wir appellieren an euch, ihr sozialdemokratischen, christlichen Arbeiter und Gewerkschaften! Eure in jahrelangen Kämpfen errungenen Rechte sollen befristet werden. Jetzt müsst wir alle beieinanderstehen. In Betrieb und an der Stempelstelle, in Stadt und Land müsst wir unser Kampfbandnis für die Beseitigung der Arbeiterunterdrückung gegen die schändliche Hungerpolitik herstellen.

Ihr Kollegen, Kameraden der freien, christlichen und kirchlich-denkenden Gewerkschaften! Ihr Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsbewegung, trübt sofort zu gemeinsamen Beratungen und Versammlungen zusammen und trefft eure Kampfmaßnahmen.

Wir wiederholen in dieser ersten Stunde unser Angebot vom 21. April:
„Wir sind bereit, mit jeder Organisation, in der Arbeiter vereinigt sind und die gegen Lohn- und Unterstützungsraub, gegen Unterdrückung und Faschismus zu kämpfen gewillt ist, gemeinsam den Kampf aufzunehmen.“

Gewerkschaften! Nehmt in euren Jahreshilfen und Verwaltungsmitteln teilzunehmen. In euren Vertrauensrats- und Funktionärenkreisen, in den Betriebskommissionen zum Kampf für die Beseitigung eurer gewerkschaftlichen Schwächen! Schaffen wir, in unserem Angebot der Einheitsfrontaktion gegen Hunger und Unterdrückung Stellung.

Euch auch ihr, Mitglieder der nationalsozialistischen NSDAP! Euch soll der Kampf, der Sozialfall, das Kreuzvergeißt genau so gerandt werden wie den kommunistischen, sozialdemokratischen und christlichen Arbeitern. Euch ihr müßt gemeinsam mit allen innerparteilichen Arbeitern gegen den großkapitalistischen Triebplan der herrschenden Bourgeoisie gegen das werktätige Volk Deutschlands kämpfen!

Wollt ihr wirklich gegen das Schicksal und die Papen-Regierung, gegen den Hunger, den Unterdrückung, die Unterdrückung und revolutionären Gewerkschaften, dann schließt euch sofort mit uns zusammen!

Gen. Oettinghaus

der lange Vorsitzende der SPD Hagen-Weißb. Süd und Bevollmächtigter des DMV Gevelsberg spricht heute 19.30 Uhr im Kreisrat